

Wildbader Chronik

Amtsblatt

für die Stadt Wildbad.



Anzeiger

für Wildbad u. Umgebung.

Erscheint **Dienstags, Donnerstags und Samstags**
Bestellpreis vierteljährlich 1 Mk. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- und Nachbarortsbetrieb vierteljährlich 1 Mk. 15 Pfg.; außerhalb desselben 1 Mk. 20 Pfg.; hiezu 15 Pfg. Bestellgeld.

Die **Einrückungsgebühr**
beträgt für die einspaltige Pettzeile oder deren Raum 8 Pfg., auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen den Tag zuvor ausgegeben werden; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Hierzu: **Illustriertes Sonntagsblatt** und während der Saison: **Ämtliche Fremdenliste.**

Nr. 111

Samstag, den 14. September 1912

48. Jahrgang.

Aus Württemberg.

Nach dem „Staatsanzeiger“ wird bei der 26. Division das Manöver mit dem 16., bei der 27. Division mit dem 17. September abschließen.

Göppingen, 13. Sept. Die Korpsmanöver des 13. Armee-Korps, die am 19., 20. u. 21. September in der Gegend von Geislingen stattfinden sollten, sind wegen der ungünstigen Witterung und der auf der Alb erst teilweise beendeten Ernte abgesagt worden. Die Truppen kehren in Fußmärschen in ihre Garnisonen zurück.

Ellwangen, 13. Sept. Der erste Tag der Divisionsmanöver ist vom Wetter mehr begünstigt gewesen als die vorausgegangenen Brigademanöver. Die blaue (52.) Inf.-Brig., geführt von Gen.-Major v. Dorrer, wurde auf ihrem Vormarsch von Ellwangen nach Nördlingen in der Wöhringer Gegend durch die von Süden vorrückende rote (51.) Inf.-Brig. unter Gen.-Major von Ferling aufgehalten und gezwungen, sich mit der Front nach Süden zu entwickeln. Rot hatte eine Stellung bei Wöhrsbühl (südöstlich von Böbingen) und in dem westlich davon befindlichen Waldteil bezogen, welche von Blau angegriffen wurde. Dieser Angriff hatte nicht den erhofften Erfolg, denn Blau wagte sich nach Norden in der Richtung von Lammhausen zurückziehen, hart bedrängt durch die von Süden nachrückende rote Partei. Bei Böbingen kam es zu einem hartnäckigen Nachhutgefecht, worauf Blau seinen Rückzug nach Norden fortsetzte. Dann bezogen beide Parteien Bivak mit Vorposten, doch werden die Truppen mit Rücksicht auf die Feuchtigkeit des Bodens ohne Zweifel in Notquartiere einrücken dürfen. Der Übung, welche von Gen.-Leutn. v. Gerok geleitet wurde, wohnte auch der komm. General Herzog Albrecht an.

Stuttgart, 13. Sept. Der komm. General Herzog Albrecht begab sich heute früh von Aalen aus im Kraftwagen in das Manövergelände und wohnte dort den Übungen innerhalb der 26. Division an. Sodann fuhr der Herzog nach Ellwangen, wo er bis morgen Quartier bezieht.

Stuttgart, 13. Sept. Zum Generalleutnant befördert wurde Generalmajor Herzog Wilhelm von Urach; zu Generalmajoren die Obersten v. Moser (Inf.-Regt. 121), v. Grävenitz (Gren.-Regt. 119) unter Ernennung zum Komm. der 29. Inf.-Brig. Zum Komm. des Gren.-Regts. 119 ernannt: Bronhart v. Schellendorff, R. Preuß. Oberst und Abteilungschef im Gr. Generalstabe. — Zu Obersten werden befördert die Oberstleutnants v. Gais beim Stabe des Inf.-Regts. 124, unter Ernennung zum Komm. des Inf.-Regts. 121; v. Wendler, Linien-

Kommandant in Straßburg. — Zu Oberstleutnants werden befördert: die Majore Renner (122) unter gleichz. Kommandierung nach Preußen beh. Berw. als Abteilungschef im Gr. Generalstabe; Gröner im Gr. Generalstabe (bleibt daselbst); Glüd (126); Schott v. Pfummern (119). — Zu Bataillonskommandeuren werden ernannt die Majore Feucht (127), Sauter im Gr. Generalstab (kommt zum J.-R. 122), Werner (119; kommt z. J.-R. 124). — Zu überzähl. Majoren werden befördert die Hauptleute Lägeler, Frhr. v. Ellrichshausen, May, Diehl und Beh. — Hauptmann z. D. und Bezirksoffizier Gärtner beim Landwehrbezirk Calw erhält den Charakter als Major.

Der deutsche Pfarrertag in Stuttgart nahm gestern eine Resolution gegen die Zulassung der Jesuiten und gegen die Umdeutung des Jesuitengesetzes im Hertling'schen Sinne an.

Stuttgart, 13. Sept. Bei der Ziehung der Ebinger Geldlotterie zugunsten der Fohlenweide fiel der Hauptgewinn von 10 000 Mk. auf Nr. 21 923, der zweite Gewinn von 5000 Mk. auf 66 585, der dritte Gewinn von 2000 Mk. auf 52 339, 1000 Mk. fielen auf 43 227, je 500 Mark auf 36 983, 15 409. (Ohne Gewähr.)

Stuttgart, 13. Sept. Ein jüngerer Mann ging in den letzten Tagen mit einem Wirt in der unteren Neckarstraße die Wette ein, fünf Pfund Heu mit sieben Eiern zu verzehren, wenn der Wirt ihm drei Flaschen Wein zahle. Das Mahl wurde folgendermaßen zubereitet: fünf Pfund Heu wurden genau abgewogen, dann zu Asche verbrannt, die Asche verrieben und mit den sieben Eiern durcheinander gemischt in der Pfanne gebacken. Der junge Mann ließ sich anfangs die sonderbare Speise recht gut schmecken, aber als er etwa die Hälfte verzehrt hatte, stellte sich „Sankt Ulrich“ ein und der Rest der Speise blieb unverzehrt. Zu allem hin mußte der junge Mann selbstverständlich die drei Flaschen Wein zahlen und für den Spott brauchte er auch nicht zu sorgen.

Eßlingen, 13. Sept. Der Streit bei der Bijouteriefabrik Albert Guttenlocher ist nach fast 5wöchentlicher Dauer zu Ungunsten des Metallarbeiterverbandes seit heute mittag beendet. Die Firma stellt morgen einen Teil und am Montag wohl das gesamte Personal wieder ein.

Tübingen, 13. Sept. Um 2 Uhr 13 Min. heute nacht erfolgte ein ziemlich starkes Erdbeben mit starkem Ruck und längerem Zittern.

Herrenberg, 13. Sept. Mit Rücksicht auf die Fleischteuerung hat auch die hiesige Stadtverwaltung in anerkennenswerter Weise einen Seefischmarkt eingerichtet.

Horb, 13. Sept. Der Bezirksverein für Natur- und Heimatschutz ließ die Ruine Staufenberg im Eutingen Tal an der Bahnstrecke Horb-Eutingen renovieren. Er erhielt hiezu namhafte Beiträge.

Aus dem Reich.

Karlsruhe, 13. Sept. Im Böhlerthal sind mehrere Berggrutsche erfolgt, durch die der Verkehr teilweise unterbrochen wurde. — Der Neckar hat den Höchststand von 7,5 Meter erreicht.

Heddeshheim, 13. Sept. Am vergangenen Sonntag stieß der Waldhüter Ederer aus Birnheim mit 3 Wilderern im Birnheim Wald zusammen. Einer der Wilderer gab auf Ederer 2 Schüsse ab, der dadurch lebensgefährlich verletzt wurde.

Berlin, 13. Sept. Ueber die Teuerungskonferenz beim Reichskanzler ist bis zur Stunde noch immer nichts bekannt. Man hat wenig Hoffnung, daß sie zu einem praktischen Ergebnis geführt habe.

Berlin, 13. Sept. Der Stadtverordnetenversammlung in Schöneberg ist zur Behebung der Fleischteuerung eine Petition unterbreitet worden, in der die Bildung einer G. m. b. H. für Groß-Berlin zur Einrichtung von Kaninchenfarmen angeregt wird. — Infolge der starken Nachfrage sind in Dänemark die Fleischpreise bereits um 8 Pfg. pro Pfund gestiegen.

Müggeln, 12. Sept. Der Kaiser weilte auch am Nachmittag im Manövergelände. Die südlichen Flügel der roten 2. und 6. blauen Armee, die beiden sächsischen Korps, das 13. auf roter und das 12. auf blauer Seite waren heute nachmittag auch an einander geraten und kämpften im Süden des Hubertusbürger Forsts. Dort kam es um 4 Uhr zum Sturmangriff.

Dschag, 13. Sept. Der Kaiser übernachtete im Barackenlager, das er heute früh 4.30 verließ. Er beobachtete den Kampf von Collm und Lampersdorf aus. Die Manöver wurden um 10 Uhr abgebrochen, worauf der Kaiser in der Nähe von Dschag längere Kritik hielt. Das Wetter ist schön, nachdem am frühen Morgen starker Nebel geherrscht hatte.

Dschag, 13. Sept. Der Kaiser ist mit Gefolge im Sonderzug nach Station Wildpark abgereist. Er reist am Sonntag nach Wilhelmshaven.

Dschag, 13. Sept. Heute früh sind in der Nähe des Wasserturms 2 Offizierslieger abgestürzt. Der eine erlitt eine Brustquetschung, der andere einen Schenkelbruch. Die Verunglückten wurden dem hiesigen Garnisonslazarett zugeführt.

Duisburg, 12. Sept. Durch eine Schlagwetterexplosion auf der Zeche Westend in Duis-

Der Erbe von Demerow

Roman von B. von der Lauden.

(Fortsetzung)

Peter v. Locwert überlegte.

„Heute ist es unmöglich. Am Nachmittag habe ich ein Privatissimum zu lesen und für den Abend habe ich mich dem kranken Professor Deichmann versprochen. Vielleicht morgen, wenn es dir dann paßt.“

„Gut, also morgen mittag. Wollen wir uns bei Hiller treffen? Um drei Uhr, halte aber auch Wort!“

„Verlaß dich darauf.“

Sie trennten sich; der jüngere warf sich unten in seine Droschke und fuhr leichten Sinnes die Straße hinab, der ältere lehnte oben am Fenster und folgte mit ernstem Blicke dem Gefährt, bis es um die nächste Ecke verschwand. Er war, von den peinlichsten Gefühlen beherrscht, zurückgeblieben.

„Eine Viertelstunde“, murmelte er mit Bitterkeit, „und was haben wir da gesprochen? Nicht

ein Wort, das wert wäre, noch einmal gedacht zu werden.“

Was war in diesen drei Monaten aus seinem Bruder geworden? Wo war der harmlos heitere Sinn? In jedem Wort, das Paul Ulrich gesprochen, hatte er ihm verraten, daß er nur nach Berlin gekommen, um die raffinierten Genüsse der Großstadt voll und ganz zu durchkosten; schon die Begleitung Tempstys, der Aufenthalt in dem luxuriösen, vornehmen Hotel lieferten ihm den Beweis, aber mehr noch als alles dies kränkten Peter Paul Ulrichs Worte über Charlotte. Wie konnte ein Mann seines Weibes so, in einer an das Frivole streifenden Weise Erwähnung tun?

Am nächsten Nachmittag, pünktlich um drei Uhr, war er bei Hiller und traf den Bruder, dem man deutlich genug die Spuren einer durchschwärmten Nacht ansah, schon auf ihn wartend.

„Du mußt heute mit mir allein fürliebnehmen“, sagte er mit etwas gezwungenem Lächeln, „Tempstys ist nach Potsdam gefahren. Bitte, nimm Platz. Kellner — die Speisekarte und eine Flasche Lafitte!“

Peter hatte ein Empfinden, daß auch heute

nicht alles war, wie es wohl sein sollte, aber er mochte nicht der Erste sein, eine darauf bezügliche Frage zu tun; hoffte er doch, daß im Laufe des Gesprächs Paul Ulrich ihm einige Mitteilungen machen würde, hatten sie doch noch nicht die allerherkömmlichsten Fragen nach dem gegenseitigen Ergehen erledigt. Paul Ulrich machte heute noch mehr als gestern den Eindruck des Zerfahrenen und Unruhigen.

„Wie und wo hast du den gestrigen Abend verlebt?“ begann Peter endlich, nachdem die Suppe serviert war, die Unterhaltung, den Bruder, der gerade auf seinen Teller sah, mit raschem Blick streifend; es entging ihm daher auch der Ausdruck der Verlegenheit nicht, welcher sich in seinen Zügen ausprägte, als er antwortete:

„Mit Tempstys und einigen Bekannten im Hotel.“

„Was, im Hotel?“ erwiderte Peter in aufrichtigem Staunen.

„Ja, wir hatten ein paar Freunde getroffen, ich hatte sie zu mir eingeladen.“

„Oh, nimm es mir nicht übel, Paul, aber das finde ich hier in Berlin doch etwas sonderbar, wo ihr in jedem Restaurant mindestens ebenjogut

burg-Meiderich sind gestern nacht fünf Bergleute getötet worden. Die Ursache der Katastrophe steht noch nicht fest.

Dresden, 13. Sept. Der Rat hat mit einer dänischen Firma einen Vertrag auf umgehende Lieferung frischen Rindfleischs aus Dänemark und mit einer Hamburger Firma einen Vertrag auf Lieferung argentinischen Gefrierfleischs abgeschlossen.

Aus dem Zoologischen Garten in Dresden war ein Löwe entpflücht und hatte das Publikum in Angst und Schrecken versetzt. Es gelang den Wärtern, den Ausreißer einzufangen, zu fesseln und wieder in Numero Sicher zu bringen. Ein Wärter wurde durch einen Prankenhieb verletzt. [Der Allerwildeste scheint dieser König der Tiere doch nicht zu sein.]

München, 13. Sept. Auf dem bayrischen Truppenübungsplatz Grafenwörth erkrankten infolge des schlechten Wetters vom 7. bayrischen Infanterieregiment 130 Mann an Typhus.

Aus dem Ausland.

Aus dem Thurgau, 12. Sept. Der Regierungsrat hat, wie die N. Zürich Ztg. berichtet, einem kantonalen Hilfskomitee die Bewilligung erteilt, zugunsten der Opfer der Schreckenstat von Romanshorn und ihrer Hinterbliebenen eine Kollekte von Haus zu Haus im ganzen Kanton zu veranstalten. Es sind durch den Mörder Schwarz vier Familienväter und drei Jünglinge getötet worden und sechs zum Teil schwer Verwundete befinden sich noch in ärztlicher Behandlung. Es handelt sich in den meisten Fällen um nicht gut gestellte Leute und mehrere Familien sind durch die Blutstat in bittere Not gekommen. Die vier Familienväter hinterlassen zusammen 15 Waisen.

Wien, 13. Sept. Peinliches Aussehen hat es erregt, daß nach dem großen Bankett des Juristentages in den Sofiensälen etwa 2000 Teilnehmer an Vergiftungserscheinungen erkrankt sind. Die nachträgliche Untersuchung hat festgestellt, daß der Wirt nur für 1500 Personen vorbereitet war, dann aber für 2000 Teilnehmer vorsorgen mußte und das nötige Fleisch und den Fisch aus allen möglichen Gasthäusern sich verschaffte. Zum Glück waren alle Vergiftungserscheinungen nur leichter Art und sind bei allen Erkrankten schon behoben.

Christiania, 13. Sept. Im nördlichen Norwegen wütet seit einiger Zeit unter den Rentieren die Pest. Die Seuche hat in Saltdalen bereits mehrere tausend Tiere dahingerafft. Auch in Schweden hat die Seuche bereits großen Schaden angerichtet.

Paris, 13. Sept. Wie aus Böhme gemeldet wird, haben die Ingenieure beschlossen, die Rettungsarbeiten in Clarence wegen der damit verbundenen Gefahr nunmehr endgültig einzustellen. Man wird noch etwa 14 Tage warten und die Grube dann unter Wasser setzen, um die Feuersbrunst zu löschen.

Paris, 12. Sept. Wie aus Tanager gemeldet wird, wurde dort gestern der italienische Vizekonsul Laredo ermordet. Ein italienischer Schutzbefehlener sprach auf dem Konsulat vor und bestand darauf, von Laredo empfangen zu werden. Er verlangte eine Geldhilfe. Als Laredo diese verweigerte, stürzte der Bittsteller auf ihn und erstach ihn. Der Täter wurde verhaftet. Die Tat hat hier große Aufregung hervorgerufen.

Petersburg, 13. Sept. Russische Kaufleute, die aus dem mongolischen Fürstentum Tschajatta nach Charkin zurückgekehrt sind, berichten, daß die chinesischen Truppen und Milizsoldaten an vielen Orten ein furchtbares Blutbad unterplaudern, rauchen und vielleicht besser und billiger speisen könnten.

„Man läßt sich aber behaglicher zu Hause, und auf hundert Mark mehr oder weniger kommt es mir, so selten ich in Berlin bin, dabei nicht an,“ antwortete der Andere, mit einer leichten Verstimmung kämpfend. „Heute abend sind dieselben Herren und ich bei Tempsty.“

„Ich möchte dich, selbst auf die Gefahr hin, von dir mißverstanden zu werden und dich zu verdrießen, Paul, doch darauf aufmerksam machen, daß mit dein vertrauter Umgang mit Tempsty nicht recht gefällt.“

„Warum nicht?“

„Weil ich die Befürchtung hege, daß er dich zu Ausgaben verleitet, die mit deinen Einnahmen nicht gleichen Schritt halten — überhaupt — er hat keinen guten Einfluß auf dich.“

„Ich wüßte nicht, inwiefern,“ sagte der Andere kurz; „aber wenn ich dich so sprechen höre, möchte ich glauben, daß du in Lottes Auftrag redest; es ist merkwürdig, welche Sympathien zwischen euch bestehen.“

(Fortsetzung folgt.)

den mongolischen Frauen und Kindern angerichtet hätten. Ganze Dörfer seien entvölkert. Die Mongolen sollen angeblich über das indifferente Verhalten Rußlands tief empört sein.

Sofia, 13. Sept. In diplomatischen Kreisen wird trotz des starken Kriegsgeräusches an eine ernste Kriegsgefahr nicht geglaubt. Rußland verhält sich den Bemühungen Bulgariens gegenüber, es für seine Reformpläne zu gewinnen, ablehnend. Saffonow besteht auf der Wahrung des Friedens. England seinerseits beharrt darauf, mit Kiamil Pascha, der nach den Wahlen und dem Friedensschluß die Regierung übernehmen soll und die Regelung der mazedonischen Frage verspricht, einen letzten Versuch zu machen. Parallel mit den Bemühungen der Großmächte laufen Besprechungen der bulgarischen Regierung mit Serbien, Montenegro und Griechenland. Mit Montenegro soll bereits eine Kriegs-Konvention unterzeichnet sein. Die Verhandlungen mit Serbien und Griechenland sollen sich auf dem besten Wege befinden.

Saloniki, 12. Sept. Nach einem amtlichen Bericht des Kaimacam von Doiran erfolgte die Bombenexplosion um 11 Uhr vormittags auf dem Mehlmarke. Die Bombe war in einem Sack Mehl verborgen auf den Markt gebracht worden. — Durch die Explosion wurden 13 Marktleute, darunter 11 Mohamedaner, getötet, 23 tödlich und 16 leichter verletzt.

New-York, 13. Sept. New-Yorker Meldungen berichten von einer ungeheuren Hitze in den Vereinigten Staaten. In Ohio wurden während eines Turnfestes 60 Kinder und 40 Erwachsene von der Hitze überwältigt und mußten ins Krankenhaus gebracht werden. In Chicago sind drei Personen an Hitzschlag gestorben.

New-York, 13. Sept. Eine Depesche aus Marfa in Texas meldet, daß sich die Stadt Ojinaga den Mexikanern auf Taonansu marschieren, haben die Chinesen ganze Dörfer verbrannt und Frauen und Kinder gräßlich niedergemetzelt.

San Franzisko, 12. Sept. Hier ist ein heftiger Erdstoß verspürt worden.

Shanghai, 13. Sept. Es bestätigt sich, daß chinesische Truppen in der Nord-Mongolei ein schreckliches Gemetzel angerichtet haben. Nachdem die Mongolen auf Taonansu marschieren sind, haben die Chinesen ganze Dörfer verbrannt und Frauen und Kinder gräßlich niedergemetzelt.

Aus Stadt, Bezirk und Nachbarschaft.

Wildbad, 14. Sept. Der langen Regenperiode sind nun starke Reisen gefolgt, doch kommt einige Stunden des Tages eine milde Altweibersommerhitze siegreich zur Geltung, um griesgrämige Herzen aufzutauen. Allerdings, das Häfale ist jetzt schon verschüttet und es kamen mir als Stimmungsbild folgende Verse in den Sinn:

Wie isch mer doch au wirklich z'Muet,
Wenn i schbajiera gang; —
I bin doch g'sund und 's isch mer guet
Und 's stimmt doch alles mi so bang!
Der Wald und 's Feld sen so verlassa,
Die Kura'laga trauret au,
Im Städtle niz als leere Gassa
Und träbe G'sichter — 's isch ganz mau!
's Kurtheater hat ma g'schlossa,
Wo mer sich vergessa hat,
's Wirtshaus isch scho' wie ausbloja,
D'Stimmung ganz entsezlich sad.

Der Megagott hat triumphiert
In dem Johr — 's isch a Kreuz,
Hat alles an der Nas rungführt —
Vom Wildbad bis in d' Schweiz.
Jetzt will halt d'Rechneng nirgeds stemma,
Von onta oder oba zählt, —
A sotte Deireng — leere Ziemmer!
Wozue mer sich no allweil quält! —
Seufzt der Vater, seufzt au d'Mueder,
Alles isch ganz slügellahm,
Blos die kleine Schenderlueder
Send net z'kriega zahm.

„Vater, i han so en Honger!“
Schreit 's klei' Frizle u'geniert;
„Mueder, han i gar kei Nummer?“
Glei' sei' Schwester sekundiert.
No net brommal 's wird scho' komma,
Liebe Leut', jetzt anderscht bald,
Buckel no, mer sieht scho' d'Sonna
Ins Wildbad lächla über de Wald!
Fasset neua Lebensmuet:
's nächst Johr isch no besser,
Do wird alles wieder guet:
D' Stimmung und au' 's Wetter! C. Fl.

Wildbad, 14. Sept. Ihre Kgl. Hoheit Frau Großherzogin Marie von Mecklenburg-Schwerin hat trotz der Ungunst der Witterung bis letzten Donnerstag hier ausgehalten — vier Wochen lang.

Es könnte sich mancher Kurgast, durch dessen frühzeitige Abreise, als vorgelesen, den Vermietern Schaden entstand, hieran ein Beispiel nehmen. Für die Besitzer des Sommerberghotels, welche wertvolle Andenken erhielten, gereicht es zur besonderen Ehre, daß sie ihrem hohen Gäste den Aufenthalt in jeder Art und Weise so angenehm wie möglich zu gestalten verstanden haben. Der Königl. Badkommissär Frhr. v. Gemmingen nebst Frau Gemmahlin und Herr Stadtschultheiß Baehner waren am Bahnhof zur Verabschiedung anwesend.

— Auf die morgen Sonntag stattfindenden kinematographischen Vorstellungen im Gasth. zur alten Linde sei noch besonders aufmerksam gemacht.

Die Bezirks-Krankenkasse Neuenbürg hält am Sonntag den 22. September 1912, nachm. 2^{1/2} Uhr, auf dem Rathaus in Höfen a. Enz ihre gemäß § 52 Ziffer 1 des Statuts vorzunehmende ordentl. General-Versammlung ab.

Sitzung der Gemeindefolgen am 12. Sept. 1912.

Das Stadtbauamt legt Plan und Kostenvoranschlag über die Herstellung eines Treppenaufgangs vom Schulhof zum Schulhausneubau vor. Die Kosten belaufen sich auf 7200 Mk. In dem heute morgen erfolgten Ausschreibungsverfahren sind die Maurer- und Grabarbeiten dem Wilhelm Schill, Maurermeister hier, um die Ueberschlagpreise, die Schlosserarbeiten dem Karl Schwerdtle, Schlossermeister hier, um 10% über dem Ueberschlag. Vom Gemeinderat wird mit Zustimmung des Bürgerausschusses beschlossen, die Ausführung des Treppenaufgangs nach dem vorgelegten Plane und Voranschläge und die Uebertragung der Arbeiten an Wilhelm Schill, Maurermeister, und Karl Schwerdtle, Schlossermeister, zu genehmigen. — Infolge der anhaltend schlechten Witterung mußte das heutige Kinderfest vom 2. September auf 4. September verschoben werden. Die von Musiklehrer Wörner am 2. September bestellte Karlsruher Musikkapelle mußte daher am 2. Sept. ds. Jz. unverrichteter Dinge wieder von hier abreisen, wodurch Wörner 40 Mk. Kosten erwachsen, um deren Ersatz er bittet. Es wird beschlossen, dem Wörner aus Billigkeitsgründen eine einmalige Entschädigung von 35 Mk. aus der Stadtkasse zu bewilligen. — Infolge dringender Amtsgeschäfte mußte der Stadtvorstand seinen Urlaub auf die Zeit vom 14. Sept. bis 14. Oktober ds. Jz. verschieben, womit sich der Gemeinderat einverstanden erklärt. — Es folgen noch Armensachen und verschiedene kleinere Gegenstände.

Was ein Ehemann alles wissen soll.

Die gnädige Frau will ausgehen. . . .
Sie: „Was haben wir denn für Wetter, Männe?“
Er: „Na, du weißt doch! Es regnet!“
Sie: „Du meinst also, ich solle mein blaues Tuchstüm anziehen?“
Er: „Das ist vielleicht ein bißchen zu schwer; immerhin — —“
Sie: „Also mein Musselin-Kleid?“
Er: „Nun, das ist jedenfalls zu leicht!“
Sie: „Du willst mir also nicht sagen, was wir für Wetter haben?“
Er: „Aber, liebes Kind, du brauchst ja nur aus dem Fenster zu sehen!“
Sie: „Damit weiß ich auch nicht, was ich anziehen soll! Du warst doch den ganzen Vormittag unterwegs! Soll ich mich vielleicht beim Mädchen erkundigen? ? ?“
Er: „Schön! Ich soll eben wieder einmal die Verantwortung übernehmen. Also, es ist ein abscheuliches Wetter!“
Sie: „Und was soll ich anziehen?“
Er: „In Gottesnamen, ein leichtes Kleid und einen Ueberwurf!“
Sie: „Ueberwurf?! Womöglich überm Arm nehmen?! Was?“
Er: „— — —“
Sie: „Ich bitte dich, 14 Grad!! Ich werde mein Taffet-Kleid anziehen.“
Er: „Na, da kannst du schön frieren!“
Sie: „Ach, ich werde meine Boa umlegen!“
Er: „Und morgen eine Erkältung haben!“
Sie: „Also — es ist doch kalt?“
Er: „Gott bewahre!“
Sie: „Dann muß es warm sein!“
Er: „Frauenlogik! Zum Davonlaufen! Nach, was du willst! Aber laß mich zufrieden!“ — — —
24 Stunden später: der Tragödie letzter Teil. Die Gnädige liegt zu Bett; sie leidet an Migräne, Schnupfen und Hustenanfällen. Aber trotz ihrer Stockeiserkeit hat sie das letzte Wort: „Das hat man nun von deiner Liebeshörigkeit! Du konntest mir natürlich nicht sagen, was ich für ein Kleid anziehen soll!“

Angestellten-Versicherung.

Die Wahl der Vertrauensmänner und Ersatzmänner für die Angestelltenversicherung (§§ 145 ff. des Verf.-Ges. für Angestellte) findet statt, sowohl für die Arbeitgeber als auch für die Angestellten

am Donnerstag, den 24. Oktober 1912

von 11 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags

für den Wahlkreis, umfassend den **Oberamtsbezirk Neuenbürg mit 4 Stimmbezirken**, nämlich A) die Gemeinden Neuenbürg, Arnbach, Birkenfeld, Conweiler, Demnach, Feldbrennach, Gräfenhausen, Höfen, Ober- u. Unterwibelsbach, Ottenhausen, Schwann und Waldbrennach; B) die Gemeinden Wildbad, Calmbach und Enzklösterle; C) die Gemeinden Herrenalb, Bernbach, Dobel, Loffenau, Neusäß und Rotensol; D) die Gemeinden Schömberg, Weinberg, Wiefelsberg, Engelsbrand, Grunbach, Igelsloch, Kapfenhardt, Langenbrand, Maisenbach, Oberlengenhardt, Salmbach, Schwarzenberg und Unterlengenhardt.

Das Wahllokal befindet sich

- für Stimmbezirk A in **Neuenbürg**,
- " " B in **Wildbad**,
- " " C in **Herrenalb**,
- " " D in **Schömberg**

je in dem Rathaus.

Es sind zu wählen 6 Vertrauensmänner und 12 Ersatzmänner.

Die Vertrauens- und Ersatzmänner werden je zur Hälfte aus den versicherten Angestellten, die nicht Arbeitgeber sind, und aus den Arbeitgebern der versicherten Angestellten gewählt.

Die Vertrauens- und Ersatzmänner aus den Arbeitgebern werden von den Arbeitgebern der versicherten Angestellten, die übrigen von den versicherten Angestellten gewählt.

Gewählt wird **schriftlich** nach den Grundsätzen der **Verhältnisswahl**.

Die **Wahlberechtigten werden aufgefordert, Vorschlagslisten** für die Wahl bis spätestens drei Wochen vor dem Wahltag, **nämlich bis 2. Oktober ds. Js.** dem unterzeichneten Wahlleiter einzureichen.

Die Vorschlagslisten sind für die Arbeitgeber und die versicherten Angestellten getrennt aufzustellen. Jede Vorschlagsliste soll mindestens soviel Namen enthalten, als Vertrauensmänner und Ersatzmänner zu wählen sind; sie darf höchstens die doppelte Zahl solcher Namen aufweisen.

Die Vorge schlagenen sind nach Vor- und Zuname, Stand oder Beruf und Wohnort zu bezeichnen und in erkennbarer Reihenfolge aufzuführen. Mangels anderer ausdrücklicher Erklärung wird angenommen, daß die an erster Stelle Aufgeführten als Vertrauensmänner vorgeschlagen werden.

Die Vorschlagslisten müssen von mindestens fünf Wahlberechtigten unter Benennung eines für weitere Verhandlungen bevollmächtigten Vertreters unterschrieben sein.

Die Vorschlagsliste soll die Wählervereinigung, von der sie ausgeht, nach unterscheidenden Merkmalen kenntlich machen.

Hat ein Wähler mehrere Vorschlagslisten unterzeichnet, so wird seine Unterschrift auf allen Vorschlagslisten gestrichen.

Die Vorschlagslisten sind ungültig, wenn sie verspätet eingereicht werden oder wenn sie nicht vorschriftsmäßig unterschrieben sind und der Mangel nicht rechtzeitig behoben wird.

Zwei oder mehr Vorschlagslisten können in der Weise miteinander verbunden werden, daß sie den Vorschlagslisten anderer Wählervereinigungen gegenüber als eine einzige Vorschlagsliste gelten. In diesem Falle müssen die Unterschriften der Vorschlagslisten oder die bevollmächtigten Vertreter übereinstimmend spätestens bis zum Ablauf des ersten Tages vor dem Wahltag die Erklärung abgeben, daß die Vorschlagslisten miteinander verbunden sein sollen. Andernfalls ist die Erklärung über die Verbindung ungültig.

Wird von den Arbeitgebern oder von den versicherten Angestellten bis zum 2. Oktober ds. Js. nur eine Vorschlagsliste eingereicht, so findet für die betreffende Gruppe keine Wahl statt. Die in der Vorschlagsliste gültig verzeichneten Personen gelten dann in der für den Wahlbezirk erforderlichen Zahl in der Reihenfolge des Vorschlags als von dieser Gruppe gewählt.

Die Wähler haben sich über ihre Wahlberechtigung auszuweisen. Für die versicherten Angestellten dient die Versicherungskarte **als Ausweis**, für die Arbeitgeber eine von der Gemeindebehörde des Betriebsortes ausgestellte Bescheinigung. **Die Arbeitgeber werden aufgefordert, sich die Bescheinigung ausstellen zu lassen.**

Das Wahlrecht wird in Person und durch Abgabe eines Stimmzettels ausgeübt. Die Stimmzettel dürfen nicht unterschrieben sein und keinen Protest oder Vorbehalt enthalten. Sie sind außerhalb des Wahlraums handschriftlich oder im Wege der Vervielfältigung herzustellen.

Den Arbeitgebern ist es gestattet, an Stelle der persönlichen Stimmabgabe ihren Stimmzettel dem Wahlleiter unter Beifügung des Ausweises über ihre Wahlberechtigung brieflich einzusenden. Die erforderlichen Umschläge erhalten die Arbeitgeber auf Verlangen von dem Vorsteher der Wahl des örtlichen Stimmbezirks ausgehändigt. Der Brief muß spätestens am 22. Oktober ds. Js. bei der

unterzeichneten Behörde eingegangen sein. Nachträglich eingehende Stimmzettel sind ungültig.

Jeder Wahlberechtigte hat eine Stimme. Arbeitgeber, die mehr als fünfzig, aber nicht mehr als hundert versicherte Angestellte beschäftigen, haben 2 Stimmen. Für je weitere angefangene hundert versicherte Angestellte erhöht sich die Zahl um eine Stimme. Kein Arbeitgeber hat mehr als 20 Stimmen.

Hat ein Arbeitgeber mehrere Stimmen, so hat er jeden Stimmzettel in einem besonderen Umschlag zu verschließen.

Enthält ein Umschlag mehrere Stimmzettel, so gelten sie als ein Stimmzettel, wenn sie gleichlautend sind; andernfalls sind sie ungültig.

Der Wahlberechtigte darf sein Wahlrecht nur in dem Stimmbezirk, in dem er wohnt, ausüben.

Es kann nur für unveränderte Vorschlagslisten gestimmt werden; auch die Reihenfolge der Vorge schlagenen in der Vorschlagsliste darf nicht geändert werden.

Den 5. September 1912.

J. B.: Amtmann Gaifer.

Vorstehendes wird hiermit zur Kenntnis der in Betracht kommenden Arbeitgeber und Angestellten gebracht.

Den Arbeitgebern wird in den nächsten Tagen eine zur Wahl berechtigende Bescheinigung zugehen.

Den 12. September 1912.

Ortsbehörde für die Angestelltenversicherung in Wildbad: Verw. Edelmann.

Die Fleishteuerung macht der Hausfrau bei Herstellung der täglichen Suppe keine Sorge, wenn sie



in Würfeln zu 10 Pfg. für 2-3 Teller verwendet. Maggi's Suppen enthalten schon alles Erforderliche und sind nur mit Wasser in kürzester Zeit zuzubereiten. Wohl schmeckend und nahrhaft! In grosser Auswahl vorrätig bei **Carl Wiltb. Bott.**

Sommer

und Winter gibt es nichts besseres als **Dr. Gentner's Seifenpulver**

Schneekönig

das beste Waschmittel der Welt.

Alleiniger Fabrikant auch der so beliebten Schuhcreme **„Nigrin“:**

Carl Gentner,
Fabrik chem.-techn. Produkte,
Göppingen.

Koche auf Vorrat

mit **Original-Weck**

Einrichtungen zur Frischhaltung aller Nahrungsmittel
100000 fach bewährt
Familien, Hotels, Krankenhäusern, Anstalten, etc.

Apparate, Gläser usw.
zu haben bei

C. Aberle, Inhaber E. Blumenthal.
Illustrierte Preisliste und Gebrauchsanweisung.

Gefunden:

- 1 Portemonnaie.
- 1 schwarzer, gestr. Schal.
- 1 silb. Nadel.

Verloren:

- 1 schwarzer Schal.
- 1 dunkles wollenes grünkariertes Tuch.
- 1 gold. Ohrschleife m. Perlen.
- 1 schwarzer Regenschirm m. plattem Knopf.
- 1 schwarzseid. Herrenregenschirm mit silb. Griff.
- 1 weisser Handschuh.

Städt. Fundbureau
Rathaus, Zimmer 1.

Fallobst

oder süßes Obst gibt meist kein haltbares, zähe werdendes Getränk. Sie erzielen ein

gesundes, haltbares u. billiges

Hausgetränk

wenn Sie je zur Hälfte aus

Heinen's

Mostextract

(Hauptbestandt.: natürl. Früchte-Extract)

u. Obst bereitetes Getränke zusammen vergären lassen.

Ein Versuch entscheidet.

Man achte auf die ges. gesch. Marke (Mann und Kopf).

Zu haben in

Drogen- und Colonialwaren-Geschäften.

Wildbad: **Hans Grundner,**

Drogerie, Fil. Pfannkuch u. Co.

Calmbach: **Hans Grundner,**

Drogerie.

Gompelacheuer: **J. F. Sturm.**

Vornehm

wirkt ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen, weiße sammetweiche Haut und ein schöner Teint. Alles dies erzeugt die allein echte

Stechenpferd-Rislenmilch-Seife.

Preis à St. 50 Pf., ferner macht der

Dada-Cream

rote und spröde Haut in einer Nacht weiß u. sammetweich, Tube 50 Pf. in der Hofapotheke; Fr. Schmelzle;

Hans Grundner, Rob. Treiber,

Christian Schmid.

Norddeutscher Lloyd Bremen

Schnell- und Postdampfer-Verbindungen nach allen Weltteilen

Bremen nach

New York + Baltimore

Philadelphia

Galveston

Kanada + Cuba

Brasilien + La Plata

Genua - New York

Bremen - Ostasien

Bremen - Australien

Mittelmeer - Verkehr

Nordseebäder - Verkehr

usw.

Reise - Schecks

Welt - Kreditbriefe

Auskunft erteilen

Norddeutscher Lloyd

Bremen

Generalvertretung für Württemberg

Passage-Bureau Rominger

Stuttgart, Königstraße 16

oder

W. h. Merkle,

Sekretär des Kurvereins,

Wildbad.

W. Lutz, fr. Th. Weiß,

Neuenbürg.



Jungdeutschland.

Ältere Abteilung:

Sonntag halb 3 Uhr Abmarsch v. d. Turnhalle.

Zahn-Praxis Zittel

Inh. O. R. A. Fritzsche, Dentist.

Gangjährige Fachtätigkeit. Vormals Assistent von Herrn Hofzahnarzt Schmid in Baden-Baden. -- Civile Preise. -- Schonendste Behandlung. -- Alle modernen Arbeiten.

Persil

für
Wollwäsche
(Wichtig-lesen!)

Das selbsttätige Waschmittel.

Nicht kochen, nur waschen in handwarmer Persillauge von 30-40°. Keine weiteren Waschsätze nehmen. Die Reinigung ist vollkommen, das Gewebe bleibt locker und grüßig und die Wäsche wird gleichzeitig desinfiziert.

Erprobt u. gelobt!

Nur in Originalpackungen, niemals lose.
HENKEL & CO., DÜSSELDORF. Rhein-Fabrik a. d. Altbelleben

Henkel's Bleich - Soda

Billiges Fleisch!

Schmackhaftes Mittagessen à Person nur 10 Pfg. erhält man durch Verwendung von unserm aus Pflanzen-Eiweiss hergestellten

Pflanzenfleisch-Extrakt „Ochsena“.

1 Dose à 30 g netto à 10 Pfg. ist als Fleisch-Ersatz für 2-3 Personen für eine Gemüsesuppe von Weisskohl oder Rotkohl mit kräftigem, würzigen Fleischgeschmack genügend. Kisten à 108 Dosen à 30 g 10.80 Mk., 8 Dosen à netto 1 Pfd. zusammen 8 Mk. franko per Post. 16 Dosen à netto 1/2 Pfd. 8.50 Mk. Proben 5 Dosen à 30 g zusammen 70 Pfg. franko per Post. Zahlung nach Empfang und Gutbefund. Nichtgefallendes nehmen jederzeit unfrankiert zurück. Kochrezepte gratis. „Ochsena“ ist 6 Monate haltbar. In der grossen Bäckerei-Ausstellung des Bäcker-Verbandes „Norden“ im Juni 1912 in Altona wurden täglich unter den Augen des Publikums Kochversuche mit „Ochsena“ gemacht, und wurde wegen der schnellen Herstellungsweise (nur durch Aufgiessen von kochendem Wasser) zu einer kräftigen Bouillon und wegen seines hohen Nährwertes als Fleisch-Ersatz zu allen Gemüsesuppen und als delikate Würze zu allen Bratensaucen und Ragouts „Ochsena“ mit der Goldenen Medaille und Ehrenpreis ausgezeichnet. **Mohr & Co., G. m. b. H. Altona-Ottensen. Abt.: Fleisch-Ersatz-Werke.**



Schneesternwolle

für Sportkleidung

Jedem Paket liegt eine Anleitung mit Zeichnungen bei, wonach auch Ungeübte Kostüme, Jacketts, Röcke, Sweater, Muffe und Mützen usw. selbst stricken und häkeln können.

Sternwoll-Strumpf- u. Sockengarne
in allen Preislagen.

Wo nicht erhältlich weist die Fabrik Grossisten und Handlungen nach.

Sternwoll-Spinnerei, Altona-Bohrfeld.



Brillen
Feldstecher
Barometer

Grosses Lager

Pincenez
Operngläser
Thermometer

Reparaturen
Feinmännlein, prompt u. billig!

Karl Bassmann, Optiker u. Mechaniker,
Pforzheim, Zerronnenstr. 12 a, Telef. 1565.

Lieferant vieler Krankenkassen.

Telefon Nr. 88

Druck und Verlag von A. Wildbrett, Wildbad. — Redaktion: Carl Flum Wildbad.

Es ist ein Glück,

daß für die unerschwinglich teure Butter ein vollwertiger Ersatz vorhanden ist in der Pflanzen-Butter-Margarine „Palmona“. Palmona ist im Geschmack und Geruch von bester Sahnebutter nicht zu unterscheiden.

Probieren geht über Studieren!

Forstamt Wildbad.

Wegsperr.

Infolge Hochwasserschaden auf der Rennbachsteig ist dieselbe bis auf weiteres gesperrt.



Schwarzwaldverein
Bez.-Verein
Neuenbürg.
Sonntag,
15. Sept.,

Ausflug

nach Kaltenbrunn, Rombachthal, Enzklösterle.

Ankunft von Neuenbürg
11.20 Uhr.

Um zahlreiche Beteiligung bitten

H. Bozenhardt.

Einen größeren

Keller

sucht zu pachten

H. J. Jägerhäusle.

Verlangen Sie

Prospekt über
Leuch's Adressbücher

aller Länder für Industrie, Handel und Gewerbe. Dieselben sind ein vorzügliches Hilfswerk für jeden Geschäftsmann, der sein Absatzgebiet erweitern oder neue Bezugsquellen für Spezialitäten suchen will.

C. Leuchs & Co.

Inhaber:
Komm.-Rat W. O. Leuchs
Joh. Georg Leuchs.
Nürnberg. Gegr. 1794.

Ev. Gottesdienst.

15. Sonntag n. Trin., 15. Sept.

Vorm. 1/10 Uhr **Predigt**
Stadtpfarrer Köhler.

Nachm. 1 Uhr **Christenlehre** mit den Söhnen. Stadtvikar Hornberger.

Nachm. 5 Uhr **Jünglingsverein.**

Abends 8 Uhr **Bibelstunde** in der Kleinkinderschule. Stadtvikar Hornberger.

Aufmerksame Bettenkäufer

besichtigen erst (ohne Kaufzwang) die führenden Fabrikate auf dem Bettenmarkt,

Steiners billige, hygienische Paradiesbetten.

Patent-Bettstellen in Holz, Stahl u. Messing, praktisch und elegant (einfache) von M. 16.— an

Patent-Stahlfeder-Matrassen, einzig richtige (auch für jedes Holzbett) von M. 18.— an

Patent-Bellen- und Trifol-Matrassen, leicht austüschbar, letztere von M. 28.— an

Patent-Doppeldecken mit porös. Dunen-Blumean einzig gesundheitlich (3 Teile) von M. 44.— an

Paradies-Krauswohl-Steppdecken, äußerst schmiegsam von M. 18.50 an

einfache von M. 6.50 an

Paradies-Unterbetten, speziell weich und warm von M. 11.75 an

Paradies-Kopfstissen, vernunftgemäß von M. 3.25 an

Paradies-Blumean, ideal und schön von M. 20.— an

1a. Dunen-Decken, sehr preiswert von M. 33.— an

Komplette große Betten von M. 35.— an

Spezialität: Kinderbetten.

Komplette Schlafzimmer-Möbel.

Süddeutsche **Reformhaus**

Bezirks-Niederlage:

Karlsruhe 122 Kaiserstr. 122 Ecke

in Baden Waldstr.

Versand frachtfrei. Fabrikpreise. Kataloge gratis.

Man beachte die billigen Preise. Weltberühmte Fabrikate.

Hotel- und Villenbesitzer

beehre ich mich hiemit zu benachrichtigen, daß ich seit einigen Tagen im Besitze eines

Staub-Saugapparates
„Santo“

bin.

Mit Hilfe dieses Apparates werden bei schonungsvollster Behandlung sämtliche Boden- und andere Teppiche, Polstermöbel, Vorhänge usw. aufs gründlichste gereinigt, ohne aus dem Zimmer entfernt werden zu müssen.

Das mit Kosten und Verdruss verbundene

Teppichklopfen

fällt weg.

Zu jeder Auskunft stets gerne bereit, halte ich mich bestens empfohlen.

Güthler.

Druck-Arbeiten aller Art in eleg. Ausführung liefert billig
A. Wildbrett,
Buchdruckerei